

## C 1 Schleswig-Holstein, Klimawirtschaftswunderland – Wirtschaft

Gremium: Landesvorstand

Beschlussdatum: 19.01.2022

Tagesordnungspunkt: C Schleswig-Holstein verändert sich, verändern wir es zusammen

### Text

#### 1 A. 1. Schleswig-Holstein, Klimawirtschaftswunderland – Wirtschaft

2 Ein zukunftsfähiges Schleswig-Holstein braucht starke Unternehmen. Sie sind ein  
3 bedeutender Faktor, um unsere Gesellschaft klimaneutral und sozialer zu machen.  
4 Viele haben sich schon auf den Weg gemacht, viele weitere sind bereit dazu. Wir  
5 GRÜNE werden die Rahmenbedingungen geben, damit es für mehr Unternehmen  
6 attraktiv wird, sich auf den Weg in Richtung Klimaneutralität zu machen.

7 Schleswig-Holsteins Wirtschaftskraft lebt vom Mittelstand. 98% unserer  
8 Unternehmen haben weniger als 50 Mitarbeiter\*innen. In Krisenzeiten zeigt sich,  
9 dass unsere Wirtschaft dadurch weniger anfällig ist für konjunkturelle  
10 Schwankungen. Das hat sich in der Corona-Krise gezeigt: Unsere Wirtschaft ist  
11 vergleichsweise gut durch die Krise gekommen. Dennoch waren und sind auch  
12 aktuell noch einige Unternehmen sowie (Solo-) Selbständige wirtschaftlich stark  
13 getroffen und auf Wirtschaftshilfen angewiesen. Gemeinsam mit dem Bund wollen  
14 wir diese Hilfen bedarfsgerecht fortsetzen.

15 Wir wollen unsere Wirtschaft auch zukünftig nachhaltig und krisenfest  
16 aufstellen. Dazu brauchen wir eine Mischung aus neuen Industrieansiedlungen,  
17 stabilen kleinen und mittleren Unternehmen, der Wissenschaft und StartUps.

18 In der Zukunft möchten wir uns dafür einsetzen, dass Unternehmen und  
19 Investor\*innen durch langfristig geltende Gesetze und Regeln Planungssicherheit  
20 erhalten. Wir möchten die Unternehmen im Land dabei unterstützen, zukunftssicher  
21 und klimafreundlich zu wirtschaften. Wir brauchen starke Unternehmen, die mit  
22 fairen Löhnen und sicheren Arbeitsplätzen gute Arbeitgeber sind.

23 Wir wollen Förderprogramme so umgestalten, dass künftig insbesondere  
24 Innovationen für eine klimaneutrale Zukunft vorangetrieben und dabei gut  
25 bezahlte Arbeitsplätze entstehen. Wir wollen, dass Schleswig-Holstein als Land  
26 bei Beschaffungen und als Arbeitgeber mit gutem Beispiel vorangeht.

#### 27 C. 1. 1. Zukunftsgerichtete Förderprogramme

28 Für uns ist es eine zentrale Aufgabe, die Unternehmen im Land dabei zu  
29 unterstützen, die großen Transformationsfragen unserer Zeit erfolgreich  
30 bewältigen zu können. Gleichmaßen brauchen wir die Unterstützung aus der  
31 Wirtschaft. Eine solche zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik braucht eine  
32 zielgerichtete Förderpolitik. Wir werden uns deshalb dafür einsetzen, alle  
33 Förderprogramme des Landes hinsichtlich ihrer Zukunftswirkung zu evaluieren. Wir  
34 wollen die Förderprogramme des Landes künftig klar entlang der wichtigen  
35 Zukunftsthemen Klimaschutz und Energiewende, Digitalisierung, Umweltschutz und  
36 Erhalt der Biodiversität ausrichten. Darüber hinaus steht die Ausbildung von  
37 Fachkräften und die Sicherung von Arbeitsplätzen im Fokus. Zudem werden wir uns  
38 dafür einsetzen, dass aus den Förderprogrammen des Landes künftig keine Gelder  
39 in Projekte fließen, die unseren Klima- und Nachhaltigkeitszielen

40 entgegenstehen. Insbesondere kleine und junge Unternehmen sollen bei der  
41 Entwicklung eines Corporate-Responsibility-Konzepts begleitet werden. Im  
42 Gegenzug soll aber auch die Berücksichtigung der Auswirkungen des eigenen  
43 unternehmerischen Handelns auf nachhaltige Entwicklung zur Voraussetzung für  
44 finanzielle und sachliche Förderung werden.

45 Das Land Schleswig-Holstein, und damit auch unsere Wirtschaft, profitieren von  
46 Fördermitteln der Europäischen Union und des Bundes. Besonders die großen EU-  
47 Förderprogramme, wie der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) oder  
48 der Europäische Sozialfonds (ESF), sind für uns wichtig. Unser Ziel ist es, auch  
49 künftig die notwendigen Mittel zur Fortführung und Co-Finanzierung dieser  
50 Programme zur Verfügung zu stellen.

#### 51 C. 1. 2. Innovations- und Gründungsland Schleswig-Holstein

52 In den vergangenen Jahren haben wir Schleswig-Holstein zu einem echten  
53 Gründungsland gemacht. Im Gründungsmonitor der KfW ist Schleswig-Holstein  
54 mittlerweile im Bundesvergleich auf Platz drei vorgerückt. Wir wollen dafür  
55 sorgen, dass Schleswig-Holstein sich auch in den kommenden Jahren einen  
56 Podiumsplatz unter den Gründungsländern sichern kann. Um das zu sichern, wollen  
57 wir die Unterstützungsstruktur für Gründer\*innen weiter verbessern.

58 Wir werden uns für einen einfacheren Zugang zu Fördermitteln und den weiteren  
59 Ausbau von Programmen und Netzwerken für Gründer\*innen einsetzen.

60 Wir setzen uns für eine Flexibilisierung des Förderbeginns ein. Grund dafür ist,  
61 dass Gründer\*innen die zur Verfügung stehenden Förderprogramme des Landes oft  
62 nicht nutzen können, da sie zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits gegründet  
63 haben. Gründer\*innen brauchen in der Anfangsphase ein großes Maß an  
64 Flexibilität, welches wir gewährleisten wollen.

65 Darüber hinaus möchten die wie bestehenden Förderprogramme auf soziale  
66 Innovationen und sozial-unternehmerische Gründungen ausweiten. Wir sehen in  
67 sozial-innovativen und sozial-unternehmerischen Geschäftsmodellen große Chancen  
68 zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Transformationsaufgaben unserer  
69 Zeit. Sie können relevante Impulse in die Unternehmenslandschaft des Landes  
70 aussenden. Darüber hinaus bieten sie gute Arbeitsplätze für junge, gut  
71 ausgebildete Menschen mit hoher intrinsischer Motivation.

72 Nicht nur eine solide Finanzierung ist wichtig. Gute und innovative  
73 Geschäftsideen brauchen zum Skalieren eine professionelle Begleitung.  
74 Accelerator-Programme sind hierfür bestens geeignet. Diese möchten wir nach dem  
75 Vorbild bestehender Programme landesweit ausbauen. Für die bestmögliche  
76 Vernetzung der Akteur\*innen werden wir den Ausbau der Netzwerkstruktur weiterhin  
77 unterstützen. Auf Landesebene wollen wir erfolgreiche Projekte wie WeStartup SH,  
78 das erfolgreich Gründerinnen vernetzt und empowert, stärken. Ähnliches gilt für  
79 die Meister\*innengründungsprämie und andere Förderinstrumente für Gründer\*innen.

80 Wir möchten den Übergang aus Hochschule und Wissenschaft zur Gründung stärken.  
81 Dazu werden wir Gründungszonen an Hochschulen einrichten.

82 Wir wollen Gründer\*innen für die ersten Monate mehr Freiraum ermöglichen. Wir  
83 werden uns auf Bundesebene und gegenüber der EU für einen Abbau bürokratischer  
84 Vorgaben einsetzen.

## 85 C. 1. 3. Games- und Kreativwirtschaft

86 Schleswig-Holstein hat die besten Voraussetzungen, ein wichtiger Standort der  
87 Entwicklung und Produktion von Games zu werden. Spannende Start-Ups und  
88 etablierte Unternehmen aus dem Bereich der Gameswirtschaft haben sich bereits  
89 angesiedelt. Es gilt, die guten Standortbedingungen, beispielsweise Studiengänge  
90 in den Fachrichtungen Informatik, Kunst oder Grafikdesign ebenso wie eine  
91 hervorragende Glasfaserabdeckung, nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln.  
92 Darüber hinaus wollen wir die Entwicklung einer Gameswirtschafts-Struktur im  
93 Land aktiv befördern und dafür einen passenden Förderrahmen zur Prototyp-  
94 Entwicklung und Skalierung von Ideen und Geschäftsmodellen entwickeln.

95 Für uns GRÜNE hat die Kultur- und Kreativwirtschaft in ihrer Vielfältigkeit  
96 große Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein. Sie erbringt  
97 unverzichtbare Beiträge für die Gesellschaft und ist relevante Impulsgeberin in  
98 wichtigen Feldern wie der Digitalisierung, der sozialen Teilhabe oder der  
99 Nachhaltigkeit. Gerade in den vergangenen zwei Jahren wurde die Kulturbranche  
100 von Corona besonders gebeutelt. Wir werden die Bedeutung der Kultur- und  
101 Kreativwirtschaft für den Standort Schleswig-Holstein auch künftig klar benennen  
102 und einen partizipativen Prozess zur Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft  
103 in Schleswig-Holstein starten.

## 104 C. 1. 4. Ansiedlung und Infrastrukturausbau

105 Eine funktionierende Infrastruktur ist Voraussetzung für ein funktionierendes  
106 öffentliches Leben und eine funktionierende Wirtschaft. Wir haben in den  
107 vergangenen Jahren mit GRÜNER Regierungsbeteiligung begonnen, den massiven  
108 Sanierungsstau bei der öffentlichen Infrastruktur mit dem Programm IMPULS  
109 abzubauen. Diesen Kurs werden wir auch in den kommenden Jahren halten und geben  
110 unserer Wirtschaft deshalb ein Investitionsversprechen für die öffentliche  
111 Infrastruktur: Wir werden weiter in den Ausbau und die Elektrifizierung des  
112 Schienennetzes, den Anschluss von Haushalten und Gewerbegebieten an das  
113 Glasfasernetz, die Sanierung von Landesstraßen und die Modernisierung und  
114 Sanierung von Hochschulen und Krankenhäusern investieren.

115 Zur weiteren Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Schleswig-Holstein gehört es  
116 auch, die Ansiedlung neuer Unternehmen auf geeigneten Flächen im Land  
117 voranzutreiben. Zugleich hat sich Schleswig-Holstein im Rahmen seiner Klima- und  
118 Nachhaltigkeitsstrategie dazu verpflichtet, künftig weniger Flächen neu zu  
119 versiegeln. Um beide Ziele miteinander zu vereinen, werden wir die Kommunen  
120 aktiv bei Konzepten zum Flächenrecycling unterstützen, finanzielle Mittel für  
121 die Sanierung von Flächen mit Altlasten bereitstellen und gemeinsam mit den  
122 Kommunen eine landesweite Gewerbeflächendatenbank entwickeln. So wollen wir  
123 einerseits Transparenz über Angebot und Nachfrage erreichen und andererseits  
124 zielgerichteter Ansiedlungen ermöglichen. Mittelfristig werden wir mit diesem  
125 Instrument die Gewerbeflächenentwicklung im Land nachhaltiger ausgestalten  
126 können. Damit die schleswig-holsteinischen Unternehmen die digitale  
127 Transformation erfolgreich gestalten können, ist der Anschluss von Unternehmen  
128 an das Glasfasernetz unverzichtbar.

129 Für eine erfolgreiche Energiewende, eine funktionierende Infrastruktur und  
130 erfolgreiche Ansiedlungen müssen Planungsverfahren rechtsstaatlich sicher  
131 beschleunigt werden. Wir unterstützen Initiativen des Bundes, um dieses Ziel zu  
132 erreichen. Dabei ist uns wichtig, dass Beteiligungsmöglichkeiten für

133 Bürger\*innen und Verbände nicht unverhältnismäßig eingeschränkt werden und  
134 Umweltverbände über angemessene Ressourcen für gutachterliche Aufträge und die  
135 Beteiligung im Verfahren verfügen. Wir setzen grundsätzlich auf frühzeitige  
136 Bürger\*innenbeteiligung.

#### 137 C. 1. 5. Innovative Wirtschaft made in Schleswig-Holstein

138 Der Anteil der Forschung und Entwicklungsmittel privater Unternehmen ist in  
139 Schleswig-Holstein im Vergleich zu anderen Ländern noch gering und sollte  
140 steigen. Die überwiegende Zahl der Unternehmen im Land kann sich keine eigenen  
141 Forschungs- und Entwicklungsabteilungen leisten. Wir werden uns deshalb für  
142 innovative Lösungen einsetzen, die die Forschungs- und Entwicklungsarbeit auch  
143 für kleine und mittelgroße Unternehmen ermöglichen. Das Instrument der  
144 Innovationsassistent\*innen wollen wir ausweiten, die wir künftig auch für  
145 etablierte Unternehmen fördern wollen, aber auch die Cluster und  
146 Technologiezentren des Landes. Das junge Transformationszentrum TransMarTech  
147 macht vor, wie eine erfolgreiche Struktur für Technologietransfer gestaltet  
148 werden kann. Ähnliche Strukturen brauchen wir auch in anderen Branchen.

149 Schleswig-Holstein bekommt dank uns GRÜNEN Anfang 2022 als erstes Bundesland  
150 eine Social-Innovation- und Social-Entrepreneurship-Strategie. Wir werden für  
151 die Umsetzung der Strategie in der kommenden Wahlperiode entsprechende  
152 Finanzmittel zur Verfügung stellen. Die bestehenden Förderprogramme des Landes  
153 wollen wir öffnen. Darüber hinaus wollen wir auch insgesamt die nötigen  
154 Unterstützungs-, Beratungs-, Netzwerk- und Förderstrukturen aufbauen, die es zur  
155 Umsetzung braucht. Dafür werden wir unter anderem eine Social-Innovation-  
156 Akademie aufbauen und etablieren, die die Forschung und wissenschaftliche Lehre  
157 zu sozialen Innovationen und sozialen Unternehmen vorantreibt. Ergänzend werden  
158 wir eine Social-Innovation-Agentur aufbauen, die die Förderung, Beratung und  
159 Vernetzung von aktiven Personen, Initiativen und Unternehmen übernimmt. Die  
160 Social-Innovation-Strategie werden wir in der kommenden Wahlperiode evaluieren  
161 und weiterschreiben.

#### 162 C. 1. 6. Mittelstand stärken, klare Schwerpunkte setzen

163 Der Mittelstand dominiert den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein und ist  
164 Garant für Wohlstand und Fortschritt. Insbesondere kleine Unternehmen mit  
165 weniger als 50 Beschäftigten geben immer wieder Impulse für den  
166 Wirtschaftsstandort, sind als Hidden Champions sogar Weltmarkt- oder  
167 Technologieführer in ihren Bereichen. Gleichzeitig sind sie oft zu klein, um  
168 sich im Alltag mit Transformationsfragen auseinanderzusetzen und sind mit  
169 bürokratischen Aufgaben besonders belastet. Wir wollen uns in den kommenden  
170 Jahren für eine Wirtschaftspolitik einsetzen, die auch die kleinen Unternehmen  
171 in den Fokus des Handelns rückt, sie bei Innovationen und Transformation  
172 unterstützt und die den richtigen Rahmen für qualitatives Wachstum und  
173 Stabilität setzt.

174 Wir wollen die Digitalisierung im Mittelstand vorantreiben. Viele größere  
175 Unternehmen haben in den vergangenen Jahren bereits massiv in die digitale  
176 Transformation ihrer Prozesse und Geschäftsmodelle investiert. Davon profitiert  
177 auch der schleswig-holsteinische Mittelstand. Einige Unternehmen im Land machen  
178 vor, wie auch Unternehmen von kleinerer und mittlerer Größe von der digitalen  
179 Transformation profitieren können. Wir wollen die notwendigen Anreize und  
180 Strukturen schaffen, damit der schleswig-holsteinische Mittelstand zum Profiteur

181 der digitalen Transformation wird. Den Cluster DiWiSH und das Kompetenzzentrum  
182 Mittelstand 4.0 wollen wir fortführen und weiterentwickeln. Der Digitalbonus für  
183 KMU ist ebenfalls ein wirkungsvolles Instrument und soll nach Möglichkeit  
184 fortgeführt werden. Für die Digitalassistent\*innen bei kleinen und  
185 mittelständigen Unternehmen werden wir ein Förderprogramm auflegen.

186 Die größte Herausforderung für viele Unternehmen ist die ungeklärte  
187 Nachfolgesituation. Nur 9% der Unternehmen, die in den kommenden zehn Jahren in  
188 die Nachfolge gehen, haben diese bisher geregelt. Obwohl das Land im  
189 bundesweiten Vergleich sehr wirkungsvolle und weitreichende  
190 Unterstützungsinstrumente bieten kann, mangelt es an Interessent\*innen für eine  
191 entsprechende Nachfolge. Wir werden die bestehenden Instrumente evaluieren und  
192 fortführen. Mit den Organisationen und Verbänden im Land werden wir zudem eine  
193 Nachfolgekampagne auf den Weg bringen. Wir wollen eine möglichst große Zahl an  
194 Unternehmen in Schleswig-Holstein halten. Dafür müssen wir auch künftig mehr  
195 Menschen für das Unternehmer\*innentum begeistern. Erreichen wollen wir das,  
196 indem wir Entrepreneurship Education in den Schulen fortführen und mit den  
197 Universitäten und Berufsschulen Ideen entwickeln und so strukturell stärker für  
198 das Unternehmer\*innentum werben.

199 Der Mittelstandsbeirat der Landesregierung ist ein relevantes Gremium, um die  
200 Perspektiven mittelständischer Unternehmen in die Arbeit der Landesregierung  
201 einfließen zu lassen. Wir werden den Mittelstandsbeirat fortführen, hinsichtlich  
202 seiner Zusammensetzung jedoch personell breiter und vielfältiger aufstellen.

203 Im Bereich des Handwerks werden wir insbesondere den Nachwuchs und das Wissen in  
204 Bezug auf nachhaltiges und klimafreundliches Handeln ausbauen. Zudem wollen wir  
205 die Meistergründungsprämie fortführen und eine Fachkräfte- und  
206 Ausbildungsinitiative gemeinsam mit dem Handwerk starten. In der Integration hat  
207 das Handwerk bisher vorbildlich gehandelt. Hier werden wir die Betriebe seitens  
208 des Landes weiterhin unterstützen.

209 Um die Wirtschaftspolitik des Landes stärker zu fokussieren und klare  
210 Prioritäten zu setzen, wollen wir die Branchen- und Clusterstrategien, wie  
211 beispielsweise für die Ernährungswirtschaft, die Gesundheitsbranche, den  
212 Energiesektor und die maritime Wirtschaft, neu ausrichten.

### 213 C. 1. 7. Handwerk

214 Klimaschutz wird nur gemeinsam mit dem Handwerk gelingen. Handwerker\*innen und  
215 Techniker\*innen setzen politische Beschlüsse für mehr Sanierungen oder den  
216 Ausbau der erneuerbaren Energien um. Sie haben das nötige Wissen über  
217 klimafreundliche Baustoffe und Bautechniken. Wir brauchen kompetente  
218 Handwerksbetriebe im ganzen Land und müssen dafür sorgen, dass die  
219 Fachkräftelücke im Handwerk geschlossen wird. Wir werden im engen Dialog mit den  
220 Handwerkskammern sowie den Industrie- und Handelskammern ein  
221 Klimaschutzfachkräfteprogramm auflegen und eine breite Kampagne für  
222 Ausbildungen, Umschulungen und Fortbildungen in diesen Zukunftsbranchen starten.

223 Auch die Bedeutung von Betrieben des Nahrungsmittelhandwerks wird steigen. Im  
224 Zuge einer Rückkehr zur regionaleren Versorgung mit Lebensmitteln sind  
225 beispielsweise regionale Bäckereibetriebe in der Stadt und auf dem Land  
226 unerlässlich.

227 Um regionale Strukturen im Handwerk zu erhalten, setzen wir uns dafür ein, dass  
228 mehr junge Menschen eine handwerkliche Ausbildung machen. Deshalb wollen wir die  
229 Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge im Handwerk auch für Abiturient\*innen  
230 attraktiver machen.

231 Wir wollen die Kooperation zwischen Schulen und Handwerksbetrieben bei der  
232 Berufsorientierung intensivieren und unterstützen Informationskampagnen für  
233 Schüler\*innen über die Gleichwertigkeit von Ausbildungsberufen und akademischen  
234 Berufsfeldern. Zudem werden wir prüfen, welche weiteren Erleichterungen es für  
235 Quereinsteiger\*innen geben und ob die bewährte Handwerksordnung durchlässiger  
236 und modularer gestaltet werden kann.

237 Wir wollen die Selbständigkeit in einigen Fachbereichen, wie zum Beispiel bei  
238 Reparaturdienstleistungen, erleichtern. Dies muss auch ohne den Abschluss einer  
239 drei- bis vierjährigen Lehre grundsätzlich möglich sein.

#### 240 C. 1. 8. Industriestandort Schleswig-Holstein

241 Die Industrie und das produzierende Gewerbe sind in Schleswig-Holstein bisher  
242 unterproportional ausgeprägt. Das kann sich ändern, denn unser Standort verfügt  
243 über eine exzellente Versorgung mit grüner Energie – genau danach suchen  
244 Unternehmen. Aus den erneuerbaren Energien ergibt sich damit die Chance, dass  
245 der Anteil der Industrie und des produzierenden Gewerbes an der  
246 Bruttowertschöpfung des Landes in den kommenden Jahren gesteigert wird.  
247 Schleswig-Holstein wird als grüner Industriestandort attraktiv. Für den  
248 dauerhaften Erfolg ist es von zentraler Bedeutung, Industriepolitik nachhaltig  
249 zu verstehen, unsere Strategien entsprechend auszurichten und unseren Standort  
250 international zu bewerben.

251 Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir die Industriestrategie des Landes  
252 überarbeiten und den gesamten Industriestandort Schleswig-Holstein in seinen  
253 Transformationsprozessen stärken. Hierbei wollen wir darauf achten, dass der  
254 „Green Deal“ der EU wegweisend für den Aufbau einer zukunftsfähigen und  
255 klimafreundlichen Industrielandschaft Schleswig-Holsteins ist.

256 Die Industriestrategie des Landes soll klar aufzeigen, mit welchen Maßnahmen  
257 sich der Industriestandort Schleswig-Holstein für die Zukunft aufstellen kann.  
258 Darüber hinaus muss sie zeigen, wie weitere ungenutzte Potenziale genutzt werden  
259 können. Dahingehend ist die aktuelle Industriestrategie ausbaufähig. Wir werden  
260 sie daher neu aufsetzen. Die Neufassung wird eine klare strategische Ausrichtung  
261 auf die Bedeutung des Klimawandels und der Energiewende haben.

262 Um den Industriestandort nachhaltig zu stärken und ungenutzte Potenziale zu  
263 heben, braucht es auch neue Ansiedlungen von Industrie und produzierendem  
264 Gewerbe. Wir werden uns dafür einsetzen, das Bürgerschaftsprogramm des Bundes für  
265 Großansiedlungen auch landesseitig mit einer Erhöhung der Bürgerschaftssumme zu  
266 unterstützen. Das wird dazu führen, dass wir im Wettbewerb mit anderen Ländern  
267 konkurrenzfähig bleiben. Die Ansiedlung von großen Unternehmen, insbesondere aus  
268 dem Bereich der Energiewende, werden wir mit den notwendigen Investitionen in  
269 öffentliche Infrastrukturen wie Schiene, Glasfaser oder Straße zielgerichtet  
270 unterstützen, um den Standort Schleswig-Holstein attraktiv zu machen.

271 Gerade bei den Industrieunternehmen gibt es erhebliche Potenziale für  
272 Klimaschutz und Digitalisierung. Wir werden die bestehenden Industrieunternehmen  
273 auf dem Weg der Wende hin zu einer klimafreundlichen Industrie weiter begleiten

274 und unterstützen. Wir werden uns für die Ansiedlung neuer Industrieunternehmen  
275 aus dem Bereich der erneuerbaren Energien einsetzen.

276 Als Standort der Rüstungsindustrie wissen wir um die wirtschaftliche Bedeutung  
277 für das Land und erkennen die Arbeitsleistung aller Beteiligten an. Dennoch  
278 setzen wir uns als GRÜNE in Schleswig-Holstein auf Bundesebene für eine stärkere  
279 Regulierung von Rüstungsexporten ein. Auf Landesebene ist es unser Anliegen  
280 dort, wo durch verschärfte Ausfuhrbeschränkungen Aufträge wegfallen,  
281 Konversionsprojekte zu unterstützen, um den Arbeitnehmer\*innen und Betrieben der  
282 Rüstungsindustrie andere Job- bzw. Marktperspektiven zu ermöglichen.

### 283 C. 1. 9. Maritime Wirtschaft

284 Die maritime Wirtschaft ist eine der zentralen Branchen der schleswig-  
285 holsteinischen Wirtschaft. Insbesondere die Werften stehen in den vergangenen  
286 Jahren unter einem immensen ökonomischen Druck. Nachhaltigkeit und Klimaschutz  
287 werden zunehmend auch im Seeverkehr sowie im Schiffbau eine große Rolle spielen.  
288 Der Übergang zu einer nachhaltigen blauen Wirtschaft erfordert Investitionen in  
289 innovative Technologien. Wir unterstützen das Vorhaben der Ampel-Koalition, den  
290 maritimen Überwasserschiffbau als Schlüsseltechnologie einzustufen, damit  
291 künftig mehr Aufträge auch an schleswig-holsteinische Werften gehen. Gemeinsam  
292 mit der Wissenschaft und der erneuerbaren Energiewirtschaft wollen wir in  
293 Schleswig-Holstein Innovationen fördern und zukunftsfähige Arbeitsplätze  
294 entstehen lassen und damit zum weltweit führenden Innovationsstandort für  
295 emissionsfreie Schifffahrt werden. Dafür werden wir gemeinsam mit der maritimen  
296 Wirtschaft einen Zukunftsdialog beginnen, der neben der Emissionsfreiheit  
297 weitere Zukunftstechnologien, wie z.B. autonomes Navigieren, beleuchtet.

### 298 C. 1. 10. Wirtschaft ist mehr als Wachstum

299 Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für uns mehr als Wachstum. Deshalb wollen wir  
300 Indikatoren zum Messen von Gemeinwohl entwickeln und eine Gemeinwohlbilanzierung  
301 für einzelne öffentliche Unternehmen des Landes modellhaft, wie beispielsweise  
302 die Landesforsten, erproben.

303 Wir begrüßen die Einführung eines Sorgfaltspflichtengesetzes auf Bundesebene.  
304 Gleichzeitig ist schon heute klar, dass das Sorgfaltspflichtengesetz des Bundes  
305 nicht ausreicht und auf EU-Ebene ebenfalls eine entsprechende Rechtsetzung  
306 vorbereitet wird. Wir werden uns für ein wirksameres Sorgfaltspflichtengesetz  
307 auf Bundes- und EU-Ebene einsetzen.